

Geduld

Predigt, gehalten am 3. Advent 2025 in der ref. Kirche Ins

Eröffnung

Röm 15,5

*Der Gott der Geduld und des Trostes lasse euch untereinander eines Sinnes sein,
nach dem Vorbild des Christus Jesus,*

RG 363,1-3

Gemeindegesang

*1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,/ es kommt der Herr der Herrlichkeit,/ ein
König aller Königreich,/ ein Heiland aller Welt zugleich,/ der Heil und Leben mit sich
bringt;/ derhalben jauchzt, mit Freuden singt:/ Gelobet sei mein Gott,/ mein Schöpfer
reich an Rat.*

*2. Er ist gerecht, ein Helfer wert./ Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,/ sein Königskron ist
Heiligkeit,/ sein Zepter ist Barmherzigkeit./ All unsre Not zum End er bringt,/
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:/ Gelobet sei mein Gott,/ ein Heiland gross von
Tat.*

*3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,/ so diesen König bei sich hat./ Wohl allen
Herzen insgemein,/ da dieser König ziehet ein./ Er ist die rechte Freudensonn,/ bringt
mit sich lauter Freud und Wonn./ Gelobet sei mein Gott,/ mein Tröster früh und spat.*

Schuldbekenntnis

Gott – immer wieder fehlt es uns an Geduld.

Es scheint als ob Geduld noch wertvoller und seltener wäre als Gold.

Gott, wir bitten dich:

vergib uns unsere Ungeduld, heute, morgen, immer wieder,

heile uns von dieser unseligen Nervosität,

lass uns Alte zu Vorbildern der Geduld werden,

lass uns den Jungen Geduld vererben,

eine Geduld, die ihnen und unserer Welt zum Segen gereicht.

Amen.

Lobpreis

Und Gott ist ein Gott der Geduld und des Trostes...

Getrost können wir singen:

RG 363,5

Gemeindegesang

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ,/ meins Herzens Tür dir offen ist./ Ach zieh mit
deiner Gnade ein,/ dein Freundlichkeit auch uns erschein./ Dein Heiliger Geist uns
führ und leit/ den Weg zur ewgen Seligkeit./ Dem Namen dein, o Herr,/ sei ewig Preis
und Ehr.*

Gebet

Gott aus einer Welt voll Ungeduld beten wir zu Dir.

Gott aus einem Leben, dem es immer wieder an Geduld mangelt, beten wir zu dir:

Gott, wir bitten dich: lass uns geduldig hören.

Lass weihnächtliche Worte, Melodien und Bilder

in unserer Seele einen guten Platz finden,

damit es der Ungeduld unwohl werde und Geduld gedeihe.
Wir denken an die, die heute trauern und in Sorge sind.

Lesung

In der Lesung hören wir von zwei Frauen, deren Geduld stark herausgefordert wurde...

Lukas 1,26-38

*Im sechsten Monat (von Elisabeths Schwangerschaft) aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazaret gesandt,
27 zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann aus dem Hause Davids mit Namen Josef, und der Name der Jungfrau war Maria.
28 Und er trat bei ihr ein und sprach: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir!
29 Sie aber erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruss wohl zu bedeuten habe.
30 Und der Engel sagte zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott:
31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Jesus geben.
32 Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden,
und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben,
33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit,
und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiss?
35 Und der Engel antwortete ihr:
Heiliger Geist wird über dich kommen,
und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.
Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.
36 Schau auf Elisabeth, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn empfangen in ihrem Alter; und dies ist der sechste Monat für sie, die doch als unfruchtbar galt.
37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
38 Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast!
Und der Engel verliess sie.*

Predigt über Psalm 103,8

*Barmherzig und gnädig ist der HERR,
langmütig und reich an Güte.*

Liebe Gemeinde

In diesem kurzen Psalm-Vers fehlt ausgerechnet das Stichwort des heutigen Gottesdienstes: «die Geduld», «das Geduldig-sein». Es fehlt und doch nicht: «langmütig» ist nahe bei «geduldig». Und in der berndeutschen Bibelübersetzung steht:

«Barmhärzig und gnädig isch Gott,
geduldig u riich i sir Güeti.»

Der hebräische Urtext lautet, wörtlich übersetzt: «Gott hat einen langen Atem» Wer einen langen Atem hat, hat «Geduld», hat und gibt für lange Mut, gibt nicht auf, ist eben langmütig.

So viel Geduld für dieses eine Wort «Geduld». Und die Geduld hat es in sich. Je mehr ich mich damit befasste, umso mehr Geduld brauchte die Geduld. Denn sie ist vielfältig:

Als Mensch, der umgeben ist von Mitmenschen, brauche ich mit diesen Mitmenschen Geduld...

... und sie mit mir!

Gott braucht Geduld mit dem Menschen...

und der Mensch braucht Geduld mit Gott.

Und nicht zuletzt, sondern vielleicht sogar zuerst:

Ich brauche Geduld mit mir selber.

Darum:

*Barmherzig und gnädig ist der HERR,
langmütig und reich an Güte.*

Das ist nur ein einziger Vers aus einem langen Psalm, bekannt unter dem Titel:
«Lobe den Herrn meine Seele...»

Wie kommt ein Mensch dazu, Gott in diesem Ausmass zu loben?

Dieser Mensch, der den langen Psalm gedichtet hat, fand offenbar Grund dazu.

Es ist ihm lange schlecht gegangen, so schlecht, dass er den Tod vor sich sah. Nun geht es ihm wieder gut und Herz und Mund sind des Lobes voll. Darum auch der Vers:

*Barmherzig und gnädig ist der HERR,
langmütig und reich an Güte.*

«Geduld» - wie sieht sie aus?

Ich habe hier eine Mappe voll Geduld mitgebracht. Dazu muss ich etwas ausholen:

Als Kind ging es mir wie anderen Kindern: ich mochte kaum warten, bis die Weihnacht da war,

Denn für die Weihnacht nahmen sich unsere Eltern immer Zeit – für die Vorbereitung und das Feiern. Sonst war ihre Zeit für uns Kinder knapp bemessen.

Dazu gehörte Jahr für Jahr der Adventskalender: nicht irgendeiner, sondern ein sorgfältig ausgesuchter, wenn möglich mit Bildern aus den Geschichten um

Weihnachten herum. Sehnsüchtig wartete ich darauf, dass der 24. Dezember nahte, alle Türchen offenstanden, bis eben auf den 24.

Nach der Weihnacht reute es mich, den Kalender zu entsorgen. Als würde damit das Weihnachts-Geheimnis entsorgt! Vielleicht mit Ausnahme derjenigen, die ich als Teenager als zu kindisch empfand. Aber sehr oft waren diese auch ein wenig mystisch und romantisch und ich behielt sie doch. Nicht zu vergessen – auch wegen des Silberglitzers!

Später versuchte ich, unseren Kindern ein ähnliches Erlebnis mit dem Warten auf Weihnachten mitzugeben...

Hier ein paar ausgewählte Bilder aus dieser Geduld-Mappe:

1. Der grosse Engel im Himmel. Er bekommt so viele Aufträge, dass er sie notiert.

2. Da sind gleich *vielen* Engel – die Menge der himmlischen Heerscharen erscheinen den Hirten. Hier üben sie für ihren Weihnachts-Grosseinsatz.

Das Türchen vom 24. Dezember zeigt eine wunderbare Maria, als Himmelskönigin im Rosenhag auf goldenem Hintergrund.

3. Hier ein Kalender in der Form eines Kirchenfensters. In weitem Bogen werden wir durch das Alte Testament geführt. In der Mitte dann die Weihnachts- Darstellung:

Maria mit dem Kind – die Könige mit ihren Geschenken und ganz bescheiden am Rand ein Hirtenbub.

Mit diesen Kalendern wurde ich von Tag zu Tag von Türchen zu Türchen immer näher zum Weihnachtswunder geführt.

So viele Geduldsgeschichten im Himmel und auf der Erde. Jedes Jahr von Neuem. Und so gehören zur Weihnachts-Geduld-Mappe:

4. Die Geschichte von Maria und Elisabeth – die beiden Frauen mit ihren ungewöhnlichen Schwangerschaften...

5. Die Geschichte der 3 Sterndeuter aus dem Morgenland...

6. Eine Kathedrale mit vielen farbigen Fenstern und feinem Silbergitzer...

7. Ein ganzes Dorf in Weihnachtsstimmung.

Eine Mappe voll Geduld! Eine Weihnachtsmappe.

In den letzten Jahren hat der Adventskalender in vielen Dörfern eine neue Form bekommen: Vereine bemühen sich, für jeden Tag im Advent jemanden zu finden, der sein Fenster schmückt, evtl. sogar zu einem heissen Trunk einlädt. Auch dazu braucht es Geduld. Ich denke da an die liebevollen Bastelarbeiten, an die wunderbaren Bilder, die da hergestellt werden. Es ist schön, wenn in diesen Tagen die begabten Künstlerinnen und Künstler ihr Talent in ein stimmungsvolles Licht rücken können und zu einer geheimnisvollen Weihnachtsstimmung beitragen. Dazu gehört auch der hohe Weihnachtsbaum in der Dorfmitte von Müntschemier beim Glockenturm, dessen Lichter zum ersten Mal beim Lichterfest erstrahlen. Geduld braucht es aber auch von denjenigen, die diese Adventsfenster organisieren. Bis alle das ihnen passende Datum haben!

Dann wird unser Dorf idyllisch – es kommt zu Spaziergängen, den Fenstern nach und zu neuen Begegnungen. Auch da ist manchmal Geduld gefordert: wenn ich jemanden, den ich bestimmt kenne, nach dem Namen fragen muss. Dennoch: das Dorf ist idyllisch, fast so wie auf dem Kalender. Erst recht, wenn noch ein feiner Schneeschaum wie ein himmlischer Mantel über den Dächern liegt...

Aber wir wissen es: die Welt ist nicht idyllisch: Krieg, Hunger, Überschwemmungen... Angst, Gewalt...

Gott, hast Du denn keine Weihnachts-Mappe für diese armen Menschen? Mit Türchen zum Frieden, zu einer guten Mahlzeit..., zu einem trockenen Zelt? Mit Türchen zu unseren Herzen?

Du Gott, musst doch eine Geduld-Mappe haben! Eine grosse, riesengrosse! Für uns Menschen? Sogar für mich selber?

Ist deine Geduld-Mappe für mich offen, wenn ich alt und krank bin, wenn ich umständlich, kurzatmig, ungeduldig werde wegen meinen Beschwerden...

Dann erst recht brauche ich viel Geduld: mit mir, mit meinen Mitmenschen, aber auch mit dir, Gott ...

Liebe Gemeinde

Einige Kalender aus meiner Sammlung deuten es an:

man könnte sagen, die Bibel sei eigentlich nichts anderes als Gottes dicke-dicke Geduld-Geschichten-Mappe. Diese Mappe steht uns zur Verfügung. Wir können aus ihr schöpfen. Denn unsere Geduld ist immer wieder schnell zu Ende, sehr schnell.

Da kann jemand einwenden: «Ich habe es nicht so mit alten Geschichten...» Oder: «... ich lese nicht gern, erst recht nicht in der Bibel. Da hat es zu viele Buchstaben, die Geschichten sind zu kompliziert. Mir fehlt es an Geduld.»

Wie leicht ergeht es mir dann wie jenem Menschen, der betet: «Lieber Gott, ich bin ungeduldig und bitte dich um viel Geduld, aber subito!»

Gott sieht ein, dass es für uns Menschen manchmal zu schwierig, zu kompliziert ist mit seiner dicken göttlichen Geduld-Mappe.

«Ich bin doch kein Bürokrat», mein Gott, «der immer mit einer Mappe unterwegs ist... Ich bin schon eher ein Künstler, der farbige Kalender kreiert... Oder dann Künstlern und Künstlerinnen Ideen gibt aus meinen Geschichten – den Menschen Bilder schenkt, die sie berühren... oder Melodien, die zu Herzen gehen.

Aber ich bin noch viel mehr: ich will mit-menschlich sein, hilflos wie ein Kind, das den Menschen seine Arme entgegenstreckt... Kein Mensch soll vor mir Angst haben, vor mir und meinen Geschichten.»

Und so kommt es, dass Gott für uns Menschen das Tor zum 24. Dezember auftut: wie ein kleines Kind streckt er uns die Arme entgegen. Hier in der Kirche tut er es bereits im Advent unter dem hohen Tannenbaum. Wir müssen keine Mappen und Bücher verwalten und verstehen, es genügt, mit den Hirten und den Königen zum Stall zu gehen. Dort erleben wir, was wir wissen: ein Neugeborenes wartet auf uns. Das geduldige Warten auf Weihnachten erfüllt sich.

«Barmherzig und gnädig isch Gott,
geduldig u riich i sir Güeti.»

Und aus diesem Weihnachts-Bild vom Neugeborenen im Stall können wir Geduld schöpfen, Tag für Tag. Und sogar Nacht für Nacht.
Amen.

RG 402,1.6

Gemeindegesang

1. Ich steh an deiner Krippe hier,/ o Jesu, du mein Leben./ Ich komme, bring und schenke dir,/ was du mir hast gegeben./ Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,/ Herz, Seel und Mut, nimm alles hin/ und lass dir's wohl gefallen.

6. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,/ mein Heiland, nicht versagen:/ dass ich dich möge für und für/ in, bei und an mir tragen./ So lass mich doch dein Kripplein sein;/ komm, komm und lege bei mir ein/ dich und all deine Freuden.

Fürbitte

Gott unser Schöpfer, Wir danken dir, dass du dich an Weihnacht klein machst, ganz klein, und uns die Arme entgegenstreckst. Wir bitten dich: lass uns dieses Bild mitnehmen als Inspiration zur Geduld. Wir bitten dich für alle, die sich gross und mächtig fühlen: öffne ihnen die Tür zur Weihnacht. Denn du bist der Gott der Geduld.	Jesus Christus Mit grosser Geduld gehst du auf die Mitmenschen zu, als Freund und Bruder. Wir bitten dich: Schenk den Mächtigen und denen, die sich dafür halten, und uns, den Ohnmächtigen, von deiner Geduld, vor allem auch im Umgang mit den Armen und Schwachen, hier und in aller Welt.
--	--

Schenk uns Geduld mit unseren Nächsten, auch mit uns selber, wenn wir uns schwach vorkommen, weil wir noch jung sind, oder alt und gstabelig sind mit den Händen waggelig auf den Füßen, unsicher mit dem Gedächtnis. Heiliger Geist, du hast den beiden Frauen, Elisabeth und Maria, Kraft gegeben für ihre ungewöhnlichen Schwangerschaften. Gib uns Menschen immer neu die Kraft und den Mut zum Ungewöhnlichen – lass uns spüren: in deinem Kraftpaket steckt auch viel Geduld.	Heiliger, dreieiniger Gott, Du bist ein Gott der Geduld, dreifach, lass uns einfach immer wieder schauen in deine grosse Geduld-Geschichten-Mappe und staunen... Amen.
---	---

Noch eine persönliche Mitteilung: Da ist noch ein Kalender in meiner Mappe: Als ich diese Predigt gerade ein erstes Mal frisch ausgedruckt hatte, läutete es, unsere Tochter stand vor der Tür mit einem grossen Adventskalender für dieses Jahr.

Unservater

Unser Vater im Himmel./ Geheiligt werde dein Name./ Dein Reich komme./ Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden./ Unser tägliches Brot gib uns heute./ Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern./ Und führe uns nicht in Versuchung,/ sondern erlöse uns von dem Bösen./ Denn dein ist das Reich und die Kraft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit./ Amen.

– bis dass diese Bitten in Erfüllung gehen, brauchts viel Geduld: von uns mit Gott, von Gott mit uns. Bleiben wir dran!

Sendung und Segen

So gehen wir auf Weihnachten zu,
von Türli zu Türli
unter Gottes geduldigem-guldigem Segen:

U dr Fride vo Gott,
wo höher geit als mir chöi danke,
wo tiefer isch als üsi Angst,
witer als üses Härz,
mit däm Fride bhüet is Gott.